Improvisation frisch von der Leber

Die meisten Künstler, die sich für das Live-Jazz auf der Grubenberghütte verpflichten, sind sich erst im Nachhinein bewusst, auf welches Abenteuer sie sich mit ihrem Engagement einlassen. Da ist einerseits die eher ungewöhnliche Anreise zum entlegenen Mittelberg und der anschliessende, vom Hüttenwart ausgeführte Shuttle über den sehr steilen und holprigen Zufahrtsweg zur Grubenberghütte. Anderseits bedarf die Darbietung in der beschaulichen und verwinkelten Gaststube der Grubenberghütte einiges an Improvisation und Kompromiss-Bereitschaft. Nicht zuletzt auch deshalb, weil der Strom, der für die Instrumente sowie Verstärker benötigt wird, aus den Ressourcen der Solarpanels stammt und daher nicht unbegrenzt ist.

Thomas Moeckel (Mitte) mit Bassist Dominik Schürmann und Pianist Walter Jauslin FOTO: RUEDI HÄHLEN

Um es vorweg zu nehmen: Sowohl Thomas Moeckel und Band, die sich an der 11. Ausführung des Live-Jazz vom Samstag, 5. September die Ehre gaben, als auch die Infrastruktur der Grubenberghütte haben die Herausforderung mit Bravour gemeistert.

Bereits nach den ersten Takten kam der bekannte Musiker, Gitarrist, Trompeter, Komponist und Arrangeur Thomas Moeckel so richtig in Fahrt und es war offensichtlich, dass ihm und seinen Band-Kollegen Walter Jauslin (E-Piano) und Dominik Schürmann (Kontrabass) der Auftritt in der bis zum letzten Sitzplatz belegten Grubenberghütte Spass bereitete. Thomas Moeckel und seine Band experimentierten und improvisierten frei von der Leber, das Repertoire reichte von Jazz über poppige Balladen bis hin zu bluesigen Komponenten. Getreu dem Sprichwort «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm» wurde uns eindrücklich vor Augen geführt, dass der Altmeister Thomas Moeckel seine (musikalischen) Gene offensichtlich von seinem berühmten Vater Hans Moeckel vererbt bekommen hat. Ob auf der elektrischen Gitarre, mit dem Flügelhorn oder der Trompete, Thomas Moeckel zog mit seinem musikalischen Können das Publikum ganz in seinen Bann. Dass sich sogar Kaffeetassen als Dämpfer für die Trompete eignen, stellte Moeckel eindrücklich und unter schallendem Gelächter der anwesenden Zuhörerschaft unter Beweis. Thomas Moeckel beherrscht nicht nur seine Instrumente, sondern ist auch ein absolut begnadeter Entertainer und Sänger.

Das groovige Bass-Spiel von Dominik Schürmann und die traumhaften Pianoläufe von Walter Jauslin, der an der Musik-Akademie Basel Klavier unterrichtet, vollendeten das Klangbild des Live-Jazz 2015 auf wunderbare Weise. Fast wähnte man sich in einem Jazz-Keller von New Orleans! Der Song «It could have happened to me» symbolisiert gemäss Thomas Moeckel sein abenteuerliches Erlebnis als Beifahrer auf dem Weg zur Grubenberghütte und das Stück «How insensitive», übrigens in Anlehnung an die Prelude von Frédéric Chopin, brachte für Moeckel an jenem Abend den Sommer zurück, dies, nachdem er und seine Bandkollegen bei ihrer Ankunft auf dem Grubenberg mit einem kurzen Schneegestöber empfangen worden sind. Es ist Ehrensache, dass Thomas Moeckel und Band auch Standards von Miles Davis und Louis Armstrong zum Besten gaben. Das Stück «The story ends» leitete schliesslich zum Ausklang des überaus gelungenen Jazz-Abends über.

Um Mitternacht begab sich der Jeep mit seiner kostbaren Fracht auf die mörderische Talfahrt und Thomas Moeckel lernte nun auch noch die (nächtliche) «Downhill-Perspektive» des Grubenberg-Wegs kennen. PD